

## Ein Bedingungsloses Grundeinkommen ...

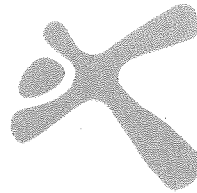
... soll ein Einkommen sein, welches allen Menschen individuell zusteht:

- in Existenz sichernder Höhe
- ohne Bedürftigkeitsprüfung
- ohne Arbeitszwang
- solidarisch finanziert

## Dieser Kulturimpuls ...

- ... soll im Sinne der Menschenrechte dienen:
- als Grundbedingung unserer Menschenwürde
- als Herausforderung, Arbeit und Leben neu und zeitgemäß zu gestalten
- als Bedingung, Verantwortung in Freiheit zu ergreifen
- als Möglichkeit, im gesellschaftlichen Wertesystem kreativ mitzuwirken
- als Chance zur Gesundung des sozialen Miteinanders
- als Überwindung von einseitigen Machtverhältnissen

denn: „Es ist genug für alle da!“



## Arbeitsgemeinschaft Bedingungsloses Grundeinkommen OWL

Treffen jeden ersten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr  
in der Bürgerwache Siegfriedplatz,  
Rolandstraße 16,  
33615 Bielefeld

## Ansprechpartner:

Karin Hoffmann, Tel.: 0521 / 1 44 19 10  
Cornelia Ciesla, Tel.: 0521 / 9 67 42 46  
[www.grundeinkommen.de](http://www.grundeinkommen.de)

22. bis 26. Oktober 2012

## Bielefelder Woche des „Bedingungslosen Grundeinkommens“

Wege zum „Garten des Menschlichen“

Carl Friedrich v. Weizsäcker

Vorträge jeweils um 19.30 Uhr:

Montag, 22.10. 2012

Prof. Günther Moewes:

Bedingungsloses Grundeinkommen – erster Schritt in eine  
solidarische und ökologische Wirtschaft  
Uni Bielefeld, siehe Wegweiser

Dienstag, 23.10. 2012

Dr. Angelika Claußen, Gundula Kayser, Christian Zechert:  
Armut und Gesundheit  
Begegnungszentrum Bültmannshof  
Jakob-Kaiser-Str. 2 (Ecke Kurt-Schuhmacher-Str.)

Mittwoch, 24.10. 2012

Dr. Sascha Liebermann:

Bedingungsloses Grundeinkommen: Entlastung,  
Herausforderung, Zumutung  
Rudolf Steiner Schule (Musiksaal)  
An der Propstei 23

Donnerstag, 25.10. 2012

Dirk Lehmann:  
Zur Utopie von Arbeit und Genuss  
Uni Bielefeld, siehe Wegweiser

Freitag, 26.10. 2012

Adrienne Goehler:  
Freiheit, Gleichheit, Grundeinkommen  
Bürgerwache Siegfriedplatz

Montag, 22. 10. 2012

## **Bedingungsloses Grundeinkommen – erster Schritt in eine solidarische und ökologische Wirtschaft**

Prof. Günther Moewes

ist Architekt, Wirtschaftswissenschaftler und Publizist. Er vertrat bis 2000 an der FH Dortmund das Lehr- und Forschungsgebiet „Industrialisierung des Bauens“.

Seine Forschungen führten zur kritischen Auseinandersetzung mit bestehenden ökonomischen Fehlentwicklungen, insbesondere mit der Überentwicklung der privaten Großvermögen und der daraus resultierenden Verteilungskrise, die fälschlich als „Finanzkrise“ dargestellt wird und die er seit 1997 in zahlreichen Büchern und Aufsätzen vorausgesagt hat.

„Gute Wissenschaft ist wie Kunst: sie ist immer auch Gegenmacht. Gäbe es sie nicht, würden wir immer noch glauben, die Welt sei eine Scheibe und Arbeitslosigkeit sei durch niedrigere Unternehmenssteuern und Wirtschaftswachstum zu überwinden.“

Dienstag, 23. 10. 2012

## **Armut und Gesundheit**

Dr. Angelika Claußen

Ärztin und Psychotherapeutin in eigener Praxis

Gundula Kayser

Soziologin

Christian Zechert

Soziologe und Sozialarbeiter in Bethel

Mehrere Untersuchungen haben ergeben: Arbeitslosigkeit, Niedriglohn und unbefriedigende Arbeitsbedingungen führen zu stressbedingten, psychischen und körperlichen Problemen.

Diese Zusammenhänge werden aus unterschiedlichen Gesichtspunkten und Perspektiven betrachtet.

Mittwoch, 24. 10. 2012

## **Bedingungsloses Grundeinkommen: Entlastung, Herausforderung, Zummutung**

Dr. Sascha Liebermann

studierte Philosophie, Soziologie und Psychoanalyse. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Ruhr Universität Bochum und Mitbegründer der Initiative „Freiheit statt Vollbeschäftigung“, die sich für eine öffentliche Diskussion um ein Grundeinkommen einsetzt.

„Seit ungefähr sieben Jahren wird ein Bedingungsloses Grundeinkommen als Alternative zu bestehenden Sicherungssystemen öffentlich diskutiert. Worum geht es bei diesem Vorschlag? Wie müsste ein bedingungsloses Grundeinkommen gestaltet sein, damit es freileistend wirken könnte? Weshalb stärkt ein solches Grundeinkommen sowohl Solidarität, wie auch Leistungsbereitschaft? Welche Veränderung bringt es für den Einzelnen, von welchen Lasten würde er befreit, welche Verantwortung würde ihm aufgetragen? Im Vortrag soll gezeigt werden, dass es sich hierbei - trotz Finanzkrise - um keine Utopie für eine bessere Zeit handelt, sondern um eine realistische Antwort auf die Herausforderungen der Gegenwart. Längst leben wir auf der Basis der Voraussetzungen, die zu einer Einführung notwendig sind. Denn das größte Hindernis ist nicht, wie wir leben, sondern wie wir über unser Leben denken.“

Donnerstag, 25. 10. 2012

## **Zur Utopie von Arbeit und Genuss**

Dirk Lehmann

ist Dozent an der Universität Bielefeld, hat in Duisburg und Bielefeld Soziologie studiert und arbeitet gegenwärtig über den Begriff der Naturbeherrschung der kritischen Theorie. Er schreibt für die Zeitschrift „Phase 2“ sowie für das Journal „analyse & kritik“.

„Bis zum Beginn der Neuzeit genoss Nichtarbeit durchaus ein gewisses Ansehen. Indes löst sich seitdem das Glück des Müßiggangs auf in einen, auf Dauer gestellten und kein Maß kennenden, Zwang zum Tun. Spätestens Mitte des 19. Jahrhunderts tritt die

beinahe obsessive Leidenschaft für Arbeit ihren, die gesellschaftlichen Klassen übergreifenden Siegeszug an. „Nie endende Unrast“ (Leo Löwenthal) ist seitdem der Zentrale Wert der Gesellschaften, in denen kapitalistische Produktionsweise herrscht und Inbegriff menschlicher Selbsterwirklichkeit und Würde.

Nach der entstehenden Arbeiterbewegung galt das „Recht auf Arbeit“ als Parole des Klassenkampfes; später sammelte sie sich hinter der Losung, dass, wer nicht arbeitet, auch nicht essen soll. Dagegen eröffnet die Forderung nach einem bedingungslosen Grundeinkommen eine beinahe utopisch anmutende Perspektive. Diesem utopischen Funken, der erhellt, was möglich wäre, wird der Vortrag versuchen nachzugehen. Die Disziplinierung zum fleißigen Menschen soll in diesem Zusammenhang ebenso Gegenstand sein, wie die Utopie einer, von fessellosem Tun ledigen Gesellschaft.

Freitag, 26. 10. 2012

## **Freiheit, Gleichheit, Grundeinkommen**

Adrienne Goehler

ist diplomierte Psychologin, ehemalige Präsidentin der Hochschule für bildende Künste in Hamburg und war Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Berlin. Sie lebt und arbeitet als Publizistin und Kuratorin in Berlin. Aktuelle Publikationen: 1000 € für jeden. Freiheit, Gleichheit, Grundeinkommen (zusammen mit Götz Werner).

Ausstellungspublikation „ZNE“ Zur Nachahmung empfohlen! Expeditionen in Ästhetik und Nachahmigkeit ([www.z-n-e.info](http://www.z-n-e.info))

Vollbeschäftigung ist ein Mythos. Strukturelle Arbeitslosigkeit, prekäre Bezahlung und befristete Verträge sind für zahllose Menschen der Alltag. Der heutige Sozialstaat weiß auf diese Entwicklungen keine Antwort. Es fehlt ihm an Ideen, die Wende zur Kulturgesellschaft zu gestalten. Dabei wäre genau das seine dringlichste Aufgabe! Es müssen Bedingungen geschaffen werden, in denen sich die Kreativität der Menschen ungehindert entfalten kann. Doch dafür muss die Grundversorgung der Bürger auf eine neue Basis gestellt werden – durch das bedingungslose Grundeinkommen.